Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint werktags 16 Uhr. Bezugspreis monatl. 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 2,00 RM. zuzügl. Bestellgeld. Einzelnummer 10 Rpf. Alle Postanstalten, Postboten, unsere Austräger u. Geschäftsstelle nehmen zu jeder Zeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises. Rücksendung eingesandter Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Anzeigenpreise laut aufliegender Preisliste Nr. 8. — Ziffer-Gebühr: 20 Rpf. — Vorgeschriebene Erscheinungstage und Platzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. — Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. — Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch auf Nachlaß.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206

Das „Wilsdruffer Tageblatt" ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Meißen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Nossen sowie des Forstrentamts Tharandt

Nr. 52 — 98. Jahrgang | Drahtanschrift: „Tageblatt" | Wilsdruff-Dresden | Postscheck: Dresden 2640 | Donnerstag, den 2. März 1939

Deutschlands Luftwaffe unüberwindlich!

Generalfeldmarschall Göring über die modernste Luftwaffe der Welt

Aus Anlaß des Tages der Luftwaffe sprach der Schöpfer dieses jüngsten der drei Wehrmachtteile, Generalfeldmarschall Göring, über alle deutschen Sender. Seine Ansprache wurde im Gemeinschaftsempfang in allen Standorten der Luftwaffe und in allen deutschen Schulen gehört. Generalfeldmarschall Göring führte unter anderem aus:

Der 1. März ist ein Ehrentag der deutschen Luftwaffe. Er ist ein Gedenktag für die ganze deutsche Nation, denn heute vor vier Jahren kreisten die ersten deutschen Flugzeuge unserer neugeschaffenen Luftwaffe über unser Land, jubelnd begrüßt von dem Volk, das in langer Knechtschaft aufs bitterste gespürt hat, was es bedeutet, inmitten einer hochgerüsteten Welt wehrlos zu sein. Arbeitslosigkeit, Verelendung der Massen, unermeßliche Tributzahlungen. Kein Kulturvolk hat in seiner Geschichte je eine härtere Lehrzeit erlebt und durchschritten als das unsere. Der 1. März 1935 verkündete dem deutschen Volk und aller Welt: Der Führer hat in kühner Entschlossenheit den wehrpolitischen Schlußstrich unter die politische Schmach von 1918/19 gezogen. Er hatte ein scharfes Schwert geschmiedet, damit das deutsche Volk seine unveräußerliche vitale Lebenskraft von selbst zu wahren vermag.

Seit jenem denkwürdigen Tage habe ich, der Absicht des Führers folgend, mit meinen Mitarbeitern die modernste Luftwaffe, die eine Nation besitzen kann, in beschleunigtem Tempo aufgebaut. In enger Verbundenheit mit den anderen Wehrmachtteilen haben wir Männer der Luftwaffe den ehernen Schild geschaffen, unter dessen Schutz sich jetzt die deutsche Arbeit ungestört entfalten und entwickeln kann.

Und wie wäre es dem Führer möglich gewesen, die deutsche Ostmark trotz der Mißgunst weiter Kreise des Auslandes ins Reich heimzuführen und mit der Gründung Großdeutschlands den Traum vieler Generationen zu erfüllen? Wie hätten ohne Schwertstreich die sudetendeutschen Volksgenossen aus Unterdrückung und Terror befreit werden können, wenn er nicht zuvor in seiner genialen staatsmännischen Voraussicht die Kraft der Nation für den Aufbau einer umfassenden Reichsverteidigung eingesetzt hätte? Die Stärke Deutschlands vor allem aber in der Luft hat jene Angriffslustigen in den schicksalsschweren Tagen der Vorjahre zur äußersten Vorsicht gemahnt.

Niemals mit den erreichten Erfolgen zufrieden

Ich bin stolz darauf, daß die deutsche Luftwaffe der schöpferischen Staatskunst des Führers als schlagkräftiges Instrument gedient hat. Ich weiß auch, daß gerade unsere herrliche Waffe bei allen Ueberlegungen kriegslüsterner Auslandsdemagogen eine sehr bemerkenswerte Rolle gespielt hat und weiterhin spielen wird. Dem Starken raubt man nicht so leicht den Frieden wie einst dem Schwachen. Es wäre daher falsch, sich mit den erreichten Erfolgen zufrieden zu geben.

Das würde Rückschritt bedeuten; denn wir dürfen uns darüber nicht täuschen: die weltpolitische Lage ist verworren und reich an Spannungen. Die jüdischen Hetzer und profitgierigen Kriegstreiber ziehen über Ozeane und Kontinente und verwirren den Sinn der Völker. In alledem hat ein Rüstungsfieber die großen Staaten erfaßt. Einst, als Deutschland noch waffenlos war, lehnten sie die ehrlich gemeinten Vorschläge des Führers zur Rüstungsbegrenzung ab. Jetzt aber bemühen sie sich uns Deutsche für ihre ungeheuren Rüstungsausgaben verantwortlich zu machen. Der notwendige weitere Ausbau unserer Luftwaffe erstreckt sich nicht allein auf die Beschaffung zusätzlichen Materials. Diese Frage läßt sich leichter lösen, zumal wir über sehr große Werkstätten verfügen, die uns mit erstklassigen Geräten und Maschinen versorgen, die heute in der ganzen Welt einen großen Ruf haben. Die vielen Rekorde und Höchstleistungen sprechen für die Qualität unseres Materials. Entscheidend ist und bleibt auch hier allein der Einsatz des Menschen.

Luftwaffe erfordert ganze Kerle

Noch so gutes Material, noch so hervorragende Flugzeuge sind wertlos, wenn sie nicht von Männern von unerschrockenem Herzen und fester Hand bedient werden. Das gilt besonders für die Luftwaffe. Keine Waffe braucht Kühnheit, Begeisterungsfähigkeit und Stärke des Charakters notwendiger als die unsere. Sie erfordert ganze Kerle. Unsere Waffe ist jung, und sie braucht Jugend. Nirgendwo bietet sich einem Freiwilligen im höheren Grade die ersehnte Gelegenheit, die Tugenden des Mannes zu üben, opferbereiter Nationalsozialist zu sein und in Pflichterfüllung bestes deutsches Soldatentum zu entwickeln und zu bewahren. Ich bin glücklich darüber, daß die Besten aus der jungen Mannschaft des Volkes immer wieder zu den Formationen meiner Luftwaffe drängen. Ich kann und will nur Freiwillige haben.

Man spricht mir von Gefahren und von Opfern, die der Fliegerdienst in der Luftwaffe fordert. Gewiß, Gefahren sind vorhanden; wo aber wären sie im Zeitalter der Technik nicht? Man denke nur an den starken Verkehr unserer Großstädte. Gesunde Jugend trotzt solchen Gefahren, und der Umfang der Gefahr wird ja auch sehr oft übertrieben. Führernachwuchs und Führerauslese sind für die Luftwaffe besonders wichtig. Flieger werden ist nicht das Vorrecht irgendeiner Gesellschaftsschicht.

Jeder Tüchtige kann Fliegeroffizier werden

Ich habe stets besonderen Wert darauf gelegt, ein Offizierkorps zu haben, das sich in die nationalsozialistische Volksgemeinschaft einfügt und in enger Tuchfühlung mit den Volksgenossen bleibt. Darum ist die Offizierslaufbahn in der Luftwaffe dem Nachwuchs aller Volksschichten gleichermaßen offen, besonders aber denen, die sich durch Kühnheit und Einsatzbereitschaft auszeichnen und damit wettmachen, was sie da und dort auf der Schulbank vielleicht nicht mitbekommen haben. Bei mir entscheidet nicht das Wissen, sondern der Kerl allein.

Nirgends gibt es eine frohere und engere Kameradschaft als in den Standorten der Luftwaffe. Die Aufstiegsmöglichkeiten sind für Offiziersanwärter und für junge Offiziere außerordentliche.

Die Fliegerei bringt es mit sich, daß hier das Vorwärtskommen schneller ist wie in anderen Waffen. Technisch Interessierte oder Veranlagte können sogar besonders vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der Luftwaffe finden. Wenn ich heute vergleiche die Werbungen, wie sie in so manchem anderen Lande für die Luftwaffe geschehen, und wenn ich lese, wie immer nur von materiellen Dingen die Rede ist und wie hier dem einzelnen alles mögliche an irdischen Gütern versprochen wird, so kann ich mich nicht auf diese Plattform begeben.

Bei uns entscheiden nicht die irdischen Güter, sondern bei uns entscheiden allein die Ehre und der Ruhm und der Dienst für das Vaterland. Unsere schöne stolze Waffe wird stets die Begeisterung unserer wehrfähigen Jungmannschaft entfachen. Wieviel Gesuche von Jungen erhalte ich an jedem einzelnen Termin, die bei ihrem kühnen Streben, Flieger zu werden, auf irgendwelche Schwierigkeiten oder auf Unverständnis und unnütze Befürchtungen im Elternhaus stoßen. Ich lasse solche Gesuche stets genauestens prüfen. Ich bin bereit, zu helfen, wo hier geholfen werden kann. Auf die jungen freiwilligen Mannschaften meiner Formationen bin ich stets besonders stolz. Das Schicksal jedes einzelnen liegt mir am Herzen. Für seine soldatische Laufbahn wird bestens gesorgt. Denn ich brauche die tüchtigsten Kräfte, die die vielseitigen Aufgaben der Luftwaffe erfüllen können.

Appell an die deutsche Jugend

Und darum möchte ich mich heute mit einem glühenden Appell an die deutsche Jugend wenden, an euch, ihr Jungens, die ihr Flieger werden wollt, an euch, ihr Jungens, die ihr noch zögert und überlegt: Raus aus den Stuben! Kommt zu uns! Bedenkt, daß ihr damit der stolzesten Waffe angehören dürft, die es gibt. Bedenkt, daß diese deutsche Luftwaffe heute schon der Schrecken unserer Gegner ist und es immer bleiben muß. Wir werden den Vorsprung zu halten und zu wahren wissen. Und darum, weil dieser Vorsprung gewahrt werden muß, und darum, weil es der Mensch ist, der die Leistungen auch hier entscheidet, rufe ich euch auf. Die Ehre der Nation und eure eigene verlangt es, dort zu stehen, wo stets der Dienst für das Vaterland am schwersten, damit aber auch am stolzesten und am höchsten ist.

Die Elite der Nation soll in unseren Reihen stehen, nur die Starken im Charakter, nur die, die sich höchsten Ruhm erwerben, denn höchster Ruhm winkt ihnen. Denkt an die Namen eines Richthofen, eines Boelcke und wie sie heißen, all die jungen, jugendlichen Helden, einst und heute der Stolz der Nation. Wie jung waren sie mit ihren 17, 18, 20 Jahren, und doch, was galten sie schon ihrem Volke! Was für kühne Taten vollbrachten sie schon damals! Und das, meine Jungens, könnt ihr genau so, wenn das Vaterland euch rufen wird. Es ist noch ein ritterlicher Kampf dort oben in den Wolken, an der Sonne. Man muß aber die Kühnheit im Herzen tragen. Wenn man diese Kühnheit im Herzen trägt und verbindet mit Können und in einem unermüdlichen Eifer fleißig lernt und wieder lernt, jeden einzelnen Hebel am Flugzeug zu bedienen und das nötige Verständnis für das Fliegen aufbringt, dann weiß ich nicht, was es Schöneres geben kann als Fliegen. Es ist ein königliches Gefühl, wenn ihr durch die Lüfte dahinbraust und wißt: Unter euch liegt Deutschland, das ihr schützt. Und auf euren Schutz, auf eure starke Seele kommt es an, daß diesem Deutschland das kostbarste Gut bewahrt bleibt: der Friede.

Mahnruf an die Eltern

Und darum wende ich mich heute auch an die Eltern. Seid nicht zaghaft! So viele Volksgenossen haben ihre Söhne dieser Waffe gegeben, und wenn auch dieser und jener geblieben ist, so wußten die Eltern: es hat sein müssen. Sie gaben ihr Bestes dem Vaterlande. Und so ist es zu allen Zeiten gewesen. Und wenn Deutschland aus dieser tiefen Nacht von Not und Elend, Schmach und Schande wieder emporgestiegen ist zur Höhe, dann darum, weil wir jetzt endlich wieder Deutsche geworden sind und jene Tugenden wieder als die höchsten achten, die uns zu allen Zeiten so stark gemacht haben.

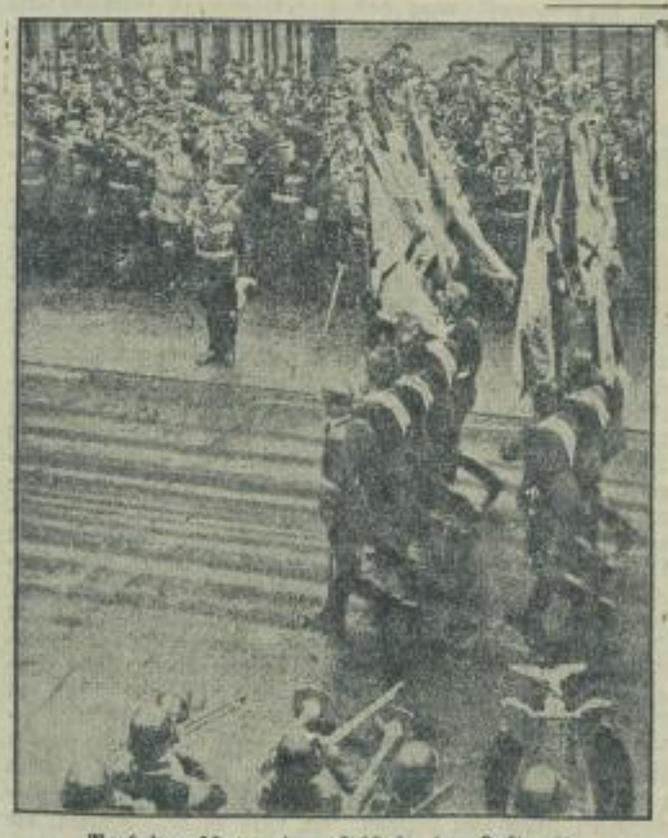
Hemmt nicht eure Kinder und eure Jungens, sondern glaubt daran, daß es für sie und für euch das schönste ist, diese tausendjährige Sehnsucht der Menschen, fliegen zu können, wahrmachen zu dürfen.

Ich zweifle keinen Augenblick daran, daß ich mich auch in Zukunft bei dem weiteren Aufbau und Ausbau der Luftwaffe auf die volle Begeisterungsfähigkeit unserer Jugend verlassen kann wie ebenso auf das Verständnis der Eltern. Ich glaube an die fleghafte Kraft unserer Jugend. Ich glaube an die Unüberwindlichkeit der deutschen Luftwaffe.

Stolzer Tag der Luftwaffe

Das deutsche Volk feierte mit — Die Feier im Reichsluftfahrtministerium

Zusammen mit seiner jungen, tatbereiten Luftwaffe, auf die das deutsche Volk stolz ist, feierte Großdeutschland am Tag der Luftwaffe die Erinnerung an jenen 1. März 1935, von dem ab durch die Tat des Führers die jüngste Waffe der deutschen Wehrmacht sich unter ihrem Schöpfer Generalfeldmarschall Göring in voller Freiheit entwickeln konnte. Die Gebäude der Luftwaffe in Berlin hatten an ihrem Ehrentage die Reichskriegsflagge gesetzt. Auch in allen Standorten der Luftwaffe fanden Flaggenparaden statt, denen sich Appelle anschlossen, bei denen die Rundfunkansprache Generalfeldmarschall Görings im Gemeinschaftsempfang gehört wurde.



Vorbeimarsch vor dem Schöpfer der Luftwaffe

Am Tag der Luftwaffe fand vor dem Schöpfer der deutschen Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, vor dem Reichsluftfahrtministerium in Berlin ein Vorbeimarsch der Ehrenformationen der Luftwaffe statt.

(Weltbild-Wagenborg — M.)

Im Mittelpunkt der Veranstaltungen am Tage der Luftwaffe stand die Feierstunde im Ehrensaal des Reichsluftfahrtministeriums. Mit den Vertretern aller Wehrmachtteile nahmen viele Reichsminister, Reichsleiter und Staatssekretäre, die Führer der Formationen der Bewegung und zahlreiche andere Ehrengäste an dieser Feierstunde teil, deren Höhepunkt die festliche Ansprache des Generalfeldmarschalls war.

Kurz nach 12 Uhr marschierten die Fahnenabordnungen der am Vorbeimarsch beteiligten Ehrenformationen in den Ehrensaal des Reichsluftfahrtministeriums. Ein vom Musikkorps des Fliegerhorstes Staaken gespielter Festmarsch leitete die Feier ein. Hierauf nahm Generalfeldmarschall Göring das Wort zu einer Ansprache.

Wieder ist ein Jahr vergangen, und wir feiern heute erneut den Tag der deutschen Luftwaffe. Dieser Tag der deutschen Luftwaffe soll nicht nur ein Festtag für uns allein sein, sondern auch für das ganze Volk und das ganze Reich. Denn er ist ein Tag großer Tradition, ein Tag aber auch des Gedenkens und eine Paroleausgabe für die Zukunft. Es ist unsere Pflicht, am heutigen Tage uns vor allem derer zu erinnern, die in den vergangenen Jahren für Führer und Reich ihr Leben gelassen haben in freudiger Hingabe.

Generalfeldmarschall Göring verwies dann im Rückblick auf den gewaltigen Umschwung, der sich seit der Schmach vor zwanzig Jahren und dem Tag von Versailles vollzogen hat. In dem Diktat von Versailles wurde unter unendlich vielen schmachvollen und furchtbaren Paragraphen auch die deutsche Luftwaffe ins Herz getroffen. So versank die deutsche Luftwaffe in allem, was materiell war. Nur den Geist, den konnten sie nicht töten! Und dieser Geist wurde gehütet von nicht wenigen. Trotz der furchtbaren Zeiten hüteten sie das heilige Feuer ihres Glaubens.

Unsere Bewegung konnte angesichts dieser Lage nicht mehr warten, sondern mußte sich entscheiden. Und so kam die Machtergreifung und damit ein Aufstieg, wie er wohl in der Geschichte niemals seinesgleichen finden wird. Nun erwies sich die Kraft und Genialität unseres Führers, der ein neues Deutschland schuf.

Aufbau neuer deutscher Luftwaffe

Wir in der Luftwaffe, fuhr Generalfeldmarschall Göring fort, bekamen gewaltige Aufgaben gestellt, die für jeden von uns die schönsten und größten seines Lebens waren. Wir

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF